



An die
Landkreise
in Sachsen-Anhalt

Naturschutz
Az.: 364-012/kö
Tel.: 0391/56531-40
weiss@landkreistag-st.de

15. Juli 2020

Rundschreiben Nr. 482/2020

Bericht zur Lage der Natur in Deutschland 2020

Bezug: Unser Rundschreiben Nr. 299/2020 vom 4. Mai 2020

Kurzfassung:

Das Bundesumweltministerium hat den Bericht zur Lage der Natur in Deutschland 2020 veröffentlicht. Der Bericht fasst zunächst die Daten zusammen, die zur Erfüllung der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der EU-Vogelschutz-Richtlinie von der Bundesregierung alle sechs Jahre an die EU-Kommission zu übermitteln sind. Der Bericht gibt einen Überblick über den Stand und die Herausforderungen des Natur- und Artenschutzes in Deutschland.

Der Bund und die Länder nehmen alle sechs Jahre eine Bewertung des Zustands der Natur in Deutschland vor. Die hierzu erstellten Berichte werden von der Bundesregierung an die EU-Kommission zur Erfüllung der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) und der EU-Vogelschutz-Richtlinie übermittelt. Die wesentlichen Ergebnisse sind in dem beigefügten Bericht des Bundesumweltministeriums zur Lage der Natur in Deutschland 2020 (**Anlage**) zusammengefasst.

Eingangs werden die Ergebnisse des FFH- und des Vogelschutz-Berichts dargestellt (Kap. 1). Danach sind bei den Lebensräumen 30 % in einem günstigen Zustand, 32 % in einem ungünstig-unzureichenden Zustand und 37 % in einem ungünstig-schlechten Zustand.

Bei den Arten sind nur 25 % in einem günstigen Zustand, dagegen 30 % in einem ungünstig-unzureichenden und 33 % in einem ungünstig-schlechten Zustand.

Neben dem Erhaltungszustand wird im FFH-Bericht auch dessen Trend angegeben, d. h. ob sich der Zustand der Lebensräume und Arten innerhalb der letzten zwölf Jahre auf einem bestimmten Niveau stabilisiert, verbessert oder verschlechtert hat. Danach haben 54 % der Lebensräume und 50 % der Arten einen stabilen oder sich verbessernden Trend.



Albrechtstr. 7
39104 Magdeburg

Tel. (0391) 56 53 1 - 0
Fax (0391) 56 53 1 - 90

verband@landkreistag-st.de
<http://www.kommunales-st.de>

Stadtsparkasse Magdeburg
IBAN: DE98 8105 3272 0037 0030 87
BIC: NOLADE21MDG

Auf einen Überblick über die Datenbasis und die angewandten Methoden (Kap. 2) folgt eine thematisch gegliederte Analyse (Kap. 3). Dort ist einleitend festgehalten, dass sich trotz ungünstiger Rahmenbedingungen, die sich in der o. g. negativen Entwicklung des Zustands vieler Lebensräume und Arten zeigen, gleichwohl lokal und regional viele Erfolge zeigen (z. B. Renaturierung von Gewässern, Artenschutzprojekte).

In der Zusammenschau werde deutlich, dass negative Entwicklungen vielfach auf die Art und Intensität der Landnutzung, insbesondere auf eine intensive Landwirtschaft, zurückzuführen seien (Kap. 3.2). Die intensive Landwirtschaft führe zu einer immer stärkeren Homogenisierung der Landschaft, in der inzwischen monotone artenarme Lebensräume vorherrschen (Kap. 3.3).

Um Veränderungen zu erreichen, sei u. a. eine stärkere ökologische Ausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) notwendig.

Eine zunehmende Bedeutung komme dem Klimawandel zu, der durch Extremereignisse, wie z. B. Trockenperioden oder Überflutungen, die Biotoptypen beeinträchtigen könne. Intakte Moorflächen hätten auch aus Klimaschutzgründen eine besonders große Relevanz und die Renaturierung von Fließgewässern und ihren Auen müsse konsequent weiter fortgesetzt werden (Kap. 3.6).

Mit dem Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ soll bis zum Jahr 2050 entlang der Bundeswasserstraßen und in ihren Auen ein Biotopverbund von nationaler Bedeutung aufgebaut werden.

Bei den Wäldern muss laut dem Bericht unterschieden werden: Während die meisten Buchenwaldlebensräume sowie die Schlucht- und Hangmischwälder in einem günstigen Zustand seien, sehe es bei Eichen-, Moor- und Auwäldern sowie bestimmten, kleinflächig vorkommenden Kiefernwaldtypen kritisch aus (Kap. 3.7). Für eine Verbesserung der Erhaltungszustände in den verschiedenen Waldlebensräumen müssten die Anstrengungen zum ökologischen Waldumbau - auch vor dem Hintergrund des Klimawandels - intensiviert werden.

Die Relevanz des Schutzgebietsnetzes Natura 2000 und der strengen Regelungen des europäischen Artenschutzes für den Schutz der Biodiversität in Deutschland wird in Kapitel 4 analysiert. Der von der EU im Jahr 2016 abgeschlossene „Fitness Check“ habe gezeigt, dass die entsprechenden Naturschutzrichtlinien geeignet seien, die in ihnen formulierten Ziele zu erreichen, sie bedürften allerdings einer konsequenteren Umsetzung.

Die insgesamt rund 5.200 FFH- und Vogelschutzgebiete umfassen laut dem Bericht 15,5 % der Land- und rund 45 % der Wasserflächen Deutschlands. Eine aktuelle Studie zur Wirksamkeit des Schutzgebietsnetzes Natura 2000 zeige, dass in den Gebieten auch zahlreiche andere gefährdete Biotoptypen und Arten, die nicht in den Anhängen von FFH- und Vogelschutzrichtlinie aufgeführt sind, häufiger vorkommen als außerhalb. Sie können von Schutzmaßnahmen in den Gebieten zum großen Teil ebenfalls profitieren („Umbrella-Effekt“).

Einige Arten benötigten zudem spezifische Schutzmaßnahmen, deren Durchführung innerhalb bestehender Schutzgebiete meist leichter umsetzbar sei als außerhalb. Insgesamt wäre es laut dem Bericht förderlich, wenn die Umsetzung der EU-Naturschutzrichtlinien auch in anderen Bereichen, wie in der Land- und Forstwirtschaft, in der Fischerei und Wasserwirtschaft sowie bei der Entwicklung von Infrastruktur, Siedlungen und Gewerbe, stärker berücksichtigt würde.

Weitere Einzelheiten bitten wir der Anlage zu entnehmen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Theel'. The signature is stylized with a large, sweeping initial 'T' and a cursive 'heel'.

Theel

Anlage